

Buuremusig als Sorgenbrecher

BLASMUSIK Die Buuremusig Baar trat im Berner Oberland auf – in vielerlei Hinsicht ein grossartiges Erlebnis.

Am 27. und 28. August trafen sich in Sigriswil, Berner Oberland, 17 Blaskapellen zum 23. Buuremusig-Träffe. Mit von der Partie war am Sonntag, 28. August auch die Buuremusig Baar. Unterstützt wurde die Buuremusig von 15 mitgereisten «Fanclub»-Mitgliedern. Bei prachtvoller Wetter und der fantastischen Kulisse mit dem Blick auf den Thunersee und die Berner Alpen präsentierte sich Sigriswil von seiner schönsten Seite. Dieses Traumwetter, und die faszinierende Blasmusik liess daher eine grosse Anhängerschaft aus der ganzen Schweiz ins Berner Oberland pilgern.

Für die Buuremusig Baar war die Teilnahme in verschiedener Hinsicht ein grossartiges Erlebnis. Nach 2005 – Blaskapellentreffen in Leukerbad – hat sie sich wieder einmal entschieden, an einem Treffen teilzunehmen. Auch durfte sie die Gemeinde Baar wie auch den Kanton Zug, ja sogar die ganze Innerschweiz an diesem Treffen repräsentieren. Die Buuremusig Baar steht unter der musikalischen Leitung von Gilbert Théraluz und pflegt die volkstümliche Blasmusik im böhmisch-mährischen Stil. Das Repertoire umfasst die gesamte Palette von Marsch, Polka, Walzer bis hin zu Rag und Blues.

Vielseitiges Programm

Mit dem 45-minütigen Auftritt in der Turnhalle (Festwirtschaft) über die Mit-



Die Baarer Musiker begeisterten ihr Publikum.

PD

tagszeit begeisterte die Buuremusig Baar das Publikum. Die Buuremusig konnte ihr Potenzial voll ausschöpfen und zeigte sich musikalisch von ihrer besten Seite. Auf grosse Zustimmung stiess auch das vielseitige Repertoire, mit welchem sich die Buuremusig Baar auch von den «klassischen» Blaskapellen unterscheidet. Die Zuhörer kamen nebst Marsch und Polka auch in den Genuss von Swing, Rag und Boogie-Woogie. Auch Oberkrainer-Klänge durften dabei nicht fehlen. Dieses umfangreiche Repertoire unterstrich die Buuremusig Baar mit einem erfolgreichen Konzertvortrag um 13.20 Uhr in der

vollbesetzten Aula. Aufgeführt wurde der Paso doble «Acapulco» und der Ländler «Maloyawind». Musikalisch verabschiedet hat sich die Buuremusig Baar mit der wunderschönen «Sorgenbrecher»-Polka.

Der Name dieser Polka ist charakteristisch für die gesamte Blaskapellenszene. Auch in Sigriswil wurde einmal mehr bewiesen, dass Musik die beste Medizin ist. Auch wenn uns im Leben Sorgen plagen und uns täglich Krisenmeldungen aus Politik und Wirtschaft aufgedrängt werden, so sorgt diese wohlthuende und heilende Musik für neue Lebenskraft und Lebensfreude.

Diese Freude war in Sigriswil in den Gesichtern der Musikanten und Musikantinnen und Besucher und Besucherinnen spürbar und liess die alltäglichen Sorgen für einige Stunden vergessen.

FÜR DIE BUUREMUSIG BAAR:
MARKUS MAURER

Am Treffen mit dabei waren: Burgfluhmusikanten Wimmis; Lederhosen Röttbach, Deutschland; Blaskapelle Wolfisberg; Sense Musikanten; Chäppidrücker's Merligen; Blaskapelle Worb; Buramusik Cazis; Bouele Musig Langnau; Blaskapelle Oberaargau; Buuremusig Baar; D'Gaswerkmusikante; Blaskapelle Vanessa; Ensemble de cuivres Bavaria; Gürbentaler Blaskapelle; Venovana-die Blaskapelle; Les Holzacker's; Chisetaler Blaskapelle.

Die Neue Zuger Zeitung veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

Kandidaten stellten sich vor

WAHLEN CVP und FDP gehen erstmals in einer Listenverbindung in die Nationalratswahlen. Ein gemeinsam organisiertes Podium gab dem Publikum die Gelegenheit, die Kandidatinnen und Kandidaten näher kennen zu lernen.

Auch Persönliches

Moderiert wurde das Podium von zwei prominenten Medienprofis: Gabriela Amgarten, langjährige Unterhaltungschefin beim Schweizer Fernsehen, und Jürg Auf der Maur, Bundeshausjournalist für die «Zentralschweiz am Sonntag», befragten die Kandidatinnen und Kandidaten auf unterhaltsame Weise zu unterschiedlichen Themen der Bundespolitik. Auch Persönliches kam zur Sprache. Ebenso wurden die Kandidaten für den Ständerat, Peter Bieri, bisher, und Joachim Eder, neu, vorgestellt.

FÜR DIE FDP UND DIE CVP KANTON ZUG:
ANDREAS HUWYLER

Hüpfburg und Salami-Jass

ZUG Das Gewoba-Mieterfest war ein grosser Spass für viele Kinder – aber auch die Erwachsenen kamen auf ihre Kosten.



Die Hüpfburggrutsche war ein Riesenspass.

PD

Am Samstag, 27. August, fand wiederum das traditionelle Gewoba-Mieterfest statt. Trotz anfangs schwarzer Wolken über dem Zugerberg freute sich eine grosse Kinderschar über die vom Vorstand eigens zu diesem Zweck organisierte Hüpfburggrutsche. Ebenfalls sportlich und mit nicht minder grossem Ehrgeiz nahm ein Dutzend Anwesende am erstmals stattfindenden Salami-Jass teil. Erste Gewoba-Jasskönigin wurde Rosette Hegglin, gefolgt von zwei

weiteren weiblichen Teilnehmerinnen. Die unterlegenen Herren haben fürs nächste Jahr bereits eine Revanche angekündigt!

Leckeres vom Grill

Gewoba-Vorstandsmitglied Thomas Weiss betreute den Grill und brachte mit seinen frisch zubereiteten Hamburgern so manche Kinderaugen zum Leuchten. Auch das durch die Mieter zusammengestellte Salat- und Dessertbuffet fand grossen Anklang. Als im Verlauf des Abends Hansjörg Birrer mit seinem Akkordeon zum Tanz aufspielte, leuchteten auch die Augen der älteren Semester.

FÜR DIE GEWOBA ZUG: ESTHER KEISER,
LEITUNG GESCHÄFTSSTELLE

HINWEIS

► Weitere Fotos: www.gewoba.ch/impressionen ◀

1782 Jahre wurden gefeiert

HÜNENBERG Auch dieses Jahr lud der Gemeinderat Jubilare ein. Ein gelungener Abend mit Musik, Gesang und kulinarischen Überraschungen.

24 Frauen und 14 Männer aus Hünenberg mit einem hohen runden Geburtstag – 80., 90. oder 100.-plus – erhielten dieses Jahr vom Gemeinderat die Einladung zu einem gemütlichen Abend im blumengeschmückten Saal Heinrich von Hünenberg. 21 Jubilare mit ihren engeren Angehörigen konnte die Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann am letzten Montag persönlich begrüßen.

Insgesamt 1782 Lebensjahre der anwesenden Jubilare zählte das Gemeindeoberhaupt, wobei mit der 102 Jahre alten Rosa Geissbühler-Ineichen zugleich auch die älteste Hünenbergerin gefeiert werden konnte. Sie durfte ihren hohen Geburtstag am 4. September begehen.

Der Abend wurde eröffnet durch den Männerchor Hünenberg, der unter der Leitung von Peter Voegelin vertraute und bekannte Männerchorlieder vortrug und sein Konzert mit einem machtvollen «Happy Birthday» abschloss. Der verdiente Applaus blieb nicht aus.

Bunter Melodienstrauß

Nach einem feinen Nachtessen, serviert von aufmerksamen Frauen, öffnete sich der Vorhang für die Musikgesellschaft Hünenberg. Unter der rassigen Stabführung von Mathias Weber präsentierte das homogene Korps einen bunten Strauss von Melodien. Über Märsche und Walzer bis zum Tango haben die Protagonisten gekonnt eine musikalische Palette serviert, die von den Zuhörern mit grossem Applaus verdankt wurde.

Erinnerungen aufgefrischt

Der Abend diente aber auch der gegenseitigen Kontaktnahme. Es wurden Erinnerungen aufgefrischt, man freute sich, Bekannte zu treffen, und nutzte die Gelegenheit zum Austausch gegen-



Regula Hürlimann gratulierte der ältesten Hünenbergerin, Rosa Geissbühler.

Bild César Rossi

seitiger Neuigkeiten. Kurz und gut ein überaus gelungener Abend, für den dem Gemeinderat zu danken ist. Zeigt es doch, dass den Behörden die ältere Generation im Dorf nicht gleichgültig ist.

FÜR DIE JUBILARENFEIER
DES HÜNENBERGER GEMEINDERATES:
CÉSAR ROSSI

Die Schule Talentia wirft ihre Netze aus

ZUG Die Schule für Begabte ist in ihr neues Jahr gestartet. Mit einem klaren Motto.

Das neue Schuljahr steht in der Schule Talentia Zug unter dem Motto «wir vernetzen». Mit diesem Motto wird dem Schuljahr ein roter Faden verliehen. Es dient als Leitfaden und Aufhänger für verschiedenste Projekte und Anlässe.

Das Jahresmotto wird bereits ersichtlich, wenn man die Räumlichkeiten der Schule betritt. Schüler, Lehrer, Vorstandsmitglieder und Eltern haben gemeinsam ein Netz gestaltet, das im Laufe des Schuljahres weitergeknüpft werden soll. Die Schülerinnen und Schüler der Schule Talentia werden im kommenden Schuljahr auf verschiedenste Weise mit dem Vernetzen konfrontiert. Vernetztes Denken, welches eine Voraussetzung für nachhaltiges Lernen ist, liegt dem begabungsfördernden Unterricht täglich zu Grunde.

Kick-off

Zur Vernetzung der Eltern, Lehrer und Vorstandsmitglieder trug die Kick-off-Veranstaltung des neuen Schuljahres bei. Bei dieser Gelegenheit erläuterte Schulleiter Erich Schönbächler, dass die Schule Talentia ein tragfähiges Netz für die Kinder, die Eltern und die Mitarbeitenden bietet.

Er betonte aber auch, dass die Vernetzung nicht nur innerhalb der Schule stattfinden soll, sondern dass die Fäden vermehrt nach aussen gesponnen werden müssen. «Wir werfen unsere Netze aus zu interessierten Eltern mit besonders begabten Kindern, zu öffentlichen und privaten Institutionen, mit denen die Schule zusammenarbeiten kann, zu Vertretern der Politik und Wirtschaft und zu Experten und Fachpersonen, die uns in pädagogischen und wissenschaftlichen Fragen zur Seite stehen», so Erich Schönbächler in der Begrüssungsrede.

Ateliers als Unterrichtsform

Eine wichtige Möglichkeit zur Vernetzung gibt es im wöchentlichen Atelier-

unterricht. Bei dieser Unterrichtsform werden altersdurchmischte verschiedene Themen erarbeitet. Geplant ist unter anderem ein Atelier zum Thema Schach, hierfür konnte der mehrfache Schweizer Meister und Trainer der Schweizer Juniorennationalmannschaft, Beat Züger, gewonnen werden. Im Atelier «Bühne frei» können die Schülerinnen und Schüler ihr schauspielerisches Talent ausleben. Vor den Weihnachtsferien werden sie gemeinsam ein Bühnenspiel erarbeiten und einstudieren.

Neue Räume

Im Moment befindet sich die Schule Talentia im alten Kantonsspital. Im Frühling wird sie ganz neue Räumlichkeiten im Evangelischen Kirchgemeindezentrum beziehen. Am neuen Standort ist die städtische Musikschule eine Nachbarin der Schule Talentia.

Die nachbarschaftlichen Beziehungen funktionieren schon heute. Die Schüler besuchen an der Musikschule ein eigens für sie zusammengestelltes Programm im Musikunterricht. Die «Talentia» ist eine Privatschule mit kleinen Klassen. Die Schüler haben deshalb im Alltag einen engen Kontakt zueinander. Noch besser kennen lernen und vernetzen können sie sich im Schullager, welches kurz vor den Herbstferien in Scuol stattfinden wird.

Beliebte Workshops

Eine bewährte Form der Vernetzung bietet die Schule Talentia schon seit Jahren erfolgreich mit den beliebten Workshops zu verschiedenen Themen, welche für alle interessierten Kinder zugänglich sind. Den Auftakt in diesem Jahr bildet der Workshop Mikroskopieren, der am 10. September im alten Kantonsspital stattfindet.

FÜR DIE SCHULE TALENTIA ZUG:
DEBORAH ANNETTA, VORSTAND,
KOMMUNIKATION

HINWEIS

► Infos zu den Workshops im Internet: www.talentia.ch/workshops ◀